

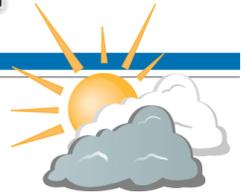
WEINHEIMER NACHRICHTEN



CHARMEUR MIT AKZENT
Howard Carpendale feiert
75. Geburtstag ▶ Seite 28

LIVE VOR ORT
Weinheims Kommunalpolitik startet mit
Präsenzsitzungen ins neue Jahr ▶ Seite 9

DAS WETTER
Wolkig und etwas Schnee
Temperatur 4/-1° C



Nr. 10 / 159. Jahrgang

Weinheimer Anzeiger · Weinheimer Zeitung · Weinheimer Morgen · Amtsblatt der Stadt Weinheim

D 7102 · Einzelpreis 2,10 €

Pandemie: Land will über Präsenzunterricht entscheiden

Schutzmasken jetzt auch für Grundschulen

Von Bertram Bähr

Stuttgart. Lehrkräfte an weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg erhalten seit Beginn des neuen Schuljahrs im September medizinische Schutzmasken. Das Kollegium an Grundschulen dagegen ging bisher leer aus. Das soll sich künftig ändern. In einem Brief bittet Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) Sozialminister Manne Lucha (Grüne), bei der nächsten Verteilung von FFP2-Masken auch Grundschulen zu berücksichtigen.

Die unterschiedliche Behandlung der Schularten war von Beginn an auf heftige Kritik bei Betroffenen gestoßen. Monika Stein, baden-württembergische Vorsitzende der Bildungsgewerkschaft GEW, betonte, es sei „höchste Zeit“, dass diese Ungleichbehandlung aufhöre. „Es ist unglaublich, dass das so lange gedauert hat“, sagte Stein im Gespräch mit dieser Redaktion. Wann Grundschulen Schutzmasken erhalten, ist allerdings offen. Die Beschaffung sei Sache des Sozialministeriums, betonte das Kultusministerium. Man hoffe, „dass die Auslieferung so zeitnah wie möglich realisiert werden kann“, sagte eine Sprecherin.

Nach wie vor beharrt das Kultusministerium darauf, Kinder unter 13 Jahren seien weniger ansteckend als andere. Die bisher unterschiedliche Behandlung war damit begründet worden. Dass es jetzt doch Masken geben soll, sei „keine Meinungsänderung“. Die Masken würden in Grundschulen, anders als in weiter-

führenden, nicht für den Unterricht gebraucht, sondern beispielsweise im Lehrerzimmer oder auf öffentlichen Begegnungsflächen. Das sehen viele Rektoren anders. Unter den Lehrkräften herrsche Angst, man empfehle das Tragen von FFP2-Masken auch im Unterricht.

Kretschmann eher vorsichtig

Das Land Baden-Württemberg will an diesem Donnerstag über die Wiedereröffnung von Grundschulen und Kitas von kommender Woche an entscheiden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) wollen beraten, ob es zu der Lockerung des Corona-Lockdowns kommt. Kretschmann hatte sich zuletzt skeptisch gezeigt, weil die Infektionszahlen noch nicht belastbar nach unten gingen. Eisenmann, die auch CDU-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl ist, dringt vehement auf eine Öffnung im Sinne der Kinder. Sie wollte Grundschulen und Kitas eigentlich schon am vergangenen Montag öffnen – „unabhängig von den Inzidenzzahlen“.

Mit einer Lockerung würde Baden-Württemberg einen Sonderweg beschreiten. Bund und Länder hatten Anfang des Jahres den Lockdown auch an Schulen und Kitas bis Ende Januar verlängert. Allerdings sind die Länder für die Bildungspolitik zuständig. Im Südwesten gibt es in den weiterführenden Schulen bis Ende Januar Fernunterricht. Ausnahmen gelten für Abschlussklassen. (mit lsw)

Die Idee freien Wissens erobert die Welt



San Diego. Vor 20 Jahren, am 15. Januar 2001, gründet Jimmy Wales in Kalifornien die Wikipedia, eine offene Wissensplattform, die die Welt der Enzyklopädien verändern sollte. Jeder Mensch sollte daran teilnehmen und Urheber für Artikel über das Wissen der Welt werden können. Längst ist das Online-Lexikon unter den zehn am meisten benutzten Seiten weltweit. Das Erstaunliche: Die Wikipedia hat weder Werbung noch kommerzielle

Absichten. Sie finanziert sich rein über weltweite Spenden – zuletzt rund 120 Millionen Dollar. Dass dabei Unternehmen wie die Encyclopædia Britannica oder auch der ehemalige Mannheimer Brockhaus längst ihre gedruckten Ausgaben einstellen mussten, war der Logik des Prinzips der Wikipedia geschuldet: Wissen für alle! Umsonst! dms

► Sonderseite Kultur

BaWü-Check

Aufschwung erst 2022

Stuttgart. Die Mehrheit der Baden-Württemberger glaubt nicht an einen Wirtschaftsaufschwung in diesem Jahr. Das geht aus einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach hervor, welche die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in Auftrag gegeben haben. Dem BaWü-Check zufolge glauben 37 Prozent der Befragten, dass es mit der Wirtschaft in diesem Jahr bergab geht, 28 Prozent glauben an eine rasche Erholung nach dem Corona-Lockdown. Nach Meinung der Bürger sind die Unternehmen in Baden-Württemberg nicht ausreichend auf die digitalen Herausforderungen vorbereitet. 59 Prozent der Befragten meinen, dass die Firmen bei der Digitalisierung hinterherhinken. Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) sieht in diesem Bereich Erfolge bei kleinen und mittleren Unternehmen. dir

► Bericht Südwest

Finanzen: Manfred Lautenschläger bekräftigt Engagement / Unternehmen feiert 50. Geburtstag

Gründerfamilie steht zu MLP

Von Alexander Jungert

Wiesloch. 50 Jahre nach der Gründung betont Manfred Lautenschläger (kleines Bild oben) das Engagement seiner Familie beim Wieslocher Finanzdienstleister MLP. „Es ist immer wieder darüber spekuliert worden, ob ich MLP eines Tages verkaufen will“, sagte er im Interview mit dieser Redaktion. „Dann wäre ich heute nicht gestandener Milliardär, sondern gestandener Milliardär. Ich habe immer gesagt: MLP versilbern? Kommt nicht infrage.“

Deshalb ist es seinen Angaben nach auch wichtig gewesen zu zeigen, dass die Familie Lautenschläger nicht nur rund 30 Prozent der Aktien an MLP hält – sondern sich auch generationenübergreifend persönlich



Blick auf die Wieslocher Zentrale von MLP. BILDER: BLÜTHNER, MLP SE

einbringt. So sitzt etwa Lautenschlägers Sohn Matthias im Aufsichtsrat von MLP. Manfred Lautenschläger verabschiedete sich 1999 aus dem operativen Geschäft und gehörte bis 2018 dem Aufsichtsrat an.

Vorstandsvorsitzender Uwe Schroeder-Wildberg (kleines Bild unten) kann sich derweil eine höhere Beteiligung am Wieslocher Fi-

nanzdienstleister vorstellen. „Wie bekannt habe ich ein Aktienpaket von Familie Lautenschläger übernommen, so dass ich momentan rund zwei Prozent der Aktien halte“, sagte er im Interview. „Meine Beteiligung an MLP ist nicht begrenzt gedacht, weitere Schritte sind durchaus denkbar.“ Der Manager erklärte zudem, noch Lust auf eine weitere Amtszeit zu haben. Er ist bis Ende 2022 bestellt.

Auch der 82-jährige Lautenschläger denkt noch lange nicht an den Ruhestand – er tauscht sich regelmäßig mit Schroeder-Wildberg aus und hat seine Stiftung im Auge. „Ich tue mir keinen Stress an. MLP ist mein zweites Zuhause, schon mein ganzes Leben lang bin ich mit Freude dabei.“ Für die Zukunft sei ihm wichtig, dass der menschliche Umgang miteinander bei MLP an erster Stelle steht. Das führe automatisch zum Erfolg, erklärte Lautenschläger.

► Interview Wirtschaft

Russland

Nawalny reist nach Moskau

Moskau/Berlin. Nach seiner Vergiftung will der Kremlgegner Alexej Nawalny am Sonntag nach Moskau zurückkehren. Er landete am 17. Januar mit einer Maschine der russischen Fluggesellschaft Pobeda, teilte er auf Twitter am Mittwoch mit. Pobeda heißt aus dem Russischen übersetzt Sieg. Nawalny hält sich nach dem Mordanschlag mit dem Nervengift Nowitschok seit August zur Heilung in Deutschland auf.

Die Frage einer Rückkehr habe sich für ihn nie gestellt, weil er Russland nicht selbst verlassen habe, schrieb der 44-Jährige. In seiner Heimat drohen ihm Strafverfahren und Gefängnis. „Ich bin in einer Wiederbelebungsbox in Deutschland angekommen“, meinte Nawalny mit Blick auf sein mehrwöchiges Koma. In einem bei Instagram verbreiteten Video lobte er Deutschland. „Das ist ein klasse Land.“ dpa

► Kommentar und Bericht Seite 4

ANZEIGE

Suzuki Vitara
Konfiguration für Topausstattungen so flexibel, Vorrat reicht!
Way of Life!
autoschollenberger
69469 Wlm./Oberlockenbach · Großsachsener Str. 21
www.auto-schollenberger.de

Fastnacht

Fräulein Baumann im Fernsehen

Weinheim. Eigentlich hatte Dr. Markus Weber in diesem Jahr die Fastnacht schon komplett abgehakt und alle Termine für Saalsitzungen längst abgesagt. Dann aber wurde seine närrische Kunstfigur, das bekannte Fräulein Baumann, doch angefragt.

Der SWR nimmt die alte Dame im fliederfarbenen Kleid in seine Sendung Badisch-Pfälzische Fastnacht Frankenthal. Gesendet wird am 14. Februar. Gedreht wird bereits am 7. Februar unter Coronabedingungen ohne Publikum. Auf der Bühne lüftet Fräulein Baumann ein Geheimnis. dra

► Bericht auf Seite 10

Technischer Ausschuss

Kreisel wird zehn Meter breiter

Hirschberg. Im Zuge der Fahrbahnerneuerung der A 5 wird an der Anschlussstelle Hirschberg-West der Kreisel um zehn Meter verbreitert. Der Hirschberger Ausschuss für Technik und Umwelt stimmte der Maßnahme des Landes zu. Sie soll zwischen August und November erfolgen. Die Bergstraßenkommune zahlt dafür nichts. hr

► Bericht auf Seite 12

LOKALBLICK

Familienbüro hilft

Das Familienbüro Hirschberg hilft Senioren, die Schwierigkeiten bei der Buchung eines Impftermins haben. ► Seite 9

Ohne Schnelltests geht nichts

Das Bodelschwing-Heim in Weinheim wird wegen der nun verpflichtenden Corona-Schnelltests zusätzlich belastet. ► Seite 10

IN DIESER AUSGABE

Kultur	Seite 20
Traueranzeigen	Seite 22
Sport	Seite 23
Fernsehen	Seite 27
Aus aller Welt	Seite 28